



Baumit SanierFugenmörtel



Produkt	Werksgemischter Trockenmörtel für die Sanierung schadhafter Fugen.	
Zusammensetzung	Spezialbindemittel, Gesteinskörnungen mit optimierter Sieblinie, Zusätze (für verbesserte Haftung und Schwindung).	
Eigenschaften	Baumit SanierFugenmörtel ist ein hoch fließfähiger, frost- und tausalzbeständiger, schwindungsarmer, feiner Fugenmörtel zur Sanierung/Reparatur von schadhafte, zementären Fugen aller Art. Das Hochleistungsbindemittel und die Polymervergütung gewährleisten eine sehr gute Flankenhaftung, sowie eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Belastungen (z.B. Kehrmaschinen, etc.).	
Anwendung	<p>Baumit SanierFugenmörtel wird im Außen- und Innenbereich zur Sanierung/Reparatur der Fugen von mit handelsüblichen Pflastersteinen oder Pflasterplatten gepflasterten Flächen in Schlammtechnik, entsprechend den ÖNORMEN B 2214 und 3113 (gepflasterten Flächen) und RVS 08.18.01 (Anforderung an Pflasterstein- und Pflasterplattendecken und Randeinfassungen) verwendet.</p> <p>Bei kleinflächigen Sanierungen kann Baumit SanierFugenmörtel direkt in die Fuge gegossen werden (Schnabelgefäß, Gießkanne, Pfanne). Auch für Untergründe mit Fußbodenheizung geeignet.</p> <p>Achtung: Keine steife Konsistenz einstellbar! Nicht geeignet für die Neuverfugung!</p>	
Technische Daten	Größtkorn:	2 mm
	Trockenrohichte:	ca. 2000 kg/m ³
	Wasserbedarf:	ca. 3,5 – 4,0 Liter /25 kg Sack
	Verarbeitungskonsistenz:	Fließfähig: F66 bis F73 i.A. ÖNORM B4710-1
	Festigkeitsklasse:	C35/45, Druckfestigkeit nach 24h: > 20 N/mm ² , abhängig von klimatischen Bedingungen
	Mindestfugenbreite:	2 mm
	Mindestfugentiefe:	Gebundene Bauweise: 10 mm Ungebundene Bauweise: 25 mm
	Maximalfugenbreite:	ca. 40 mm
	Verbrauch:	ca. 1 - 25 kg/m ² (je nach Fugenbild und Schadenszustand)
	Frost- und Tausalzbeständigkeit:	frost- und tausalzbeständig, XF2/XF4 gem. ONR 23303
Qualitätssicherung	Eigenüberwachung durch unser Werkslabor.	

Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Die detaillierte Einstufung gemäß ChemG entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt (gemäß Artikel 31 und Anhang II der Verordnung Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlamentes und Rates vom 18.12.2006) unter www.baumit.com oder fordern das SDBL beim jeweiligen Herstellerwerk an.
Lieferform	Sack 25 kg, 1 Pal. = 54 Sack = 1.350 kg
Lagerung	Trocken 6 Monate foliiert lagerfähig.
Hinweise zum Untergrund und Untergrundvorbereitung	<p>Der bestehende Untergrund, Unterbau und Oberbau muss entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung ausgelegt sein und den Anforderungen der RVS 08.18.01, bzw. den ÖNORMEN B 2214 und 3113 entsprechen bzw. setzungsfrei sein.</p> <p>Im ersten Schritt Kontrolle ob die Platten/Steine fest mit dem Untergrund verbunden sind. Ist dies nicht der Fall (Bewegung bei mechanischer Belastung, wippen, kein flächiges Aufliegen, etc.) müssen diese Steine/Platten mechanisch fixiert werden (z.B. Verklebung mit Baumit Steinkleber bzw. Verlegung in Mörtelbett mit Baumit PflasterDrainmörtel).</p> <p>Vorbereiten der Fläche: die gesamte zu sanierende Fläche muss sorgfältig nass gereinigt (Hochdruckwasserstrahl) werden. Alle losen Bestandteile der Altfuge müssen mechanisch entfernt werden (auskratzen, ausblasen mit Druckluft, Reinigung mit Hochdruckwasserstrahl), Verunreinigungen aller Art (Moos, Erde, Schmutz verschiedenster Art, Gras, Wurzeln, Blätter, organische Bestandteile und Bewuchs etc.) müssen von der Fläche und aus der Altfuge entfernt werden.</p>

Je nach geplanter Art der Reinigung der sanierten Fläche nach dem Einschlämmen werden 2 Methoden der Vorbehandlung unterschieden:

1) Bei späterer konventioneller Reinigung (Reinigungsmethode 1)

Nach dem Abtrocknen werden die Steine/Platten zu deren Schutz vor oberflächlichen Mörtelverunreinigungen mit Baumit „Verfugungshilfe und Verdunstungsschutz“ eingestrichen bzw. vorsichtig eingesprüht (Achtung: Acht geben, dass keine Verfugungshilfe bzw. kein Verdunstungsschutz in die Altfuge gelangt!). Bei hohen Oberflächen- bzw. Umgebungstemperaturen und direkter Sonneneinstrahlung wird nach dem Einbringen des Mörtels in die Fugen, eine Nachbehandlung mit einem „Oberflächenverzögerer“ z.B. BASF Masterkure 111 CF zur leichteren Reinigung empfohlen. Die Produktdatenblätter bzw. die Verarbeitungsrichtlinien „Baumit Verfugungshilfe und Verdunstungsschutz“ und „Oberflächenverzögerer BASF Masterkure 111 CF“ beachten!

2) Bei späterer Reinigung mittels Kugelstrahlen (Reinigungsmethode 2): Keine Vorbehandlung notwendig. Diese Reinigungsmethode wird nur für Hartgesteine (z.B. Granit) empfohlen.

Mindest- und maximale Fugenbreite und –tiefe beachten (siehe Seite 1)! Bewegungsfugen und Fugen aus dem Untergrund und im Anschluss an Bauwerke sind zu erhalten.

Bei saugfähigen bzw. sehr rauen Plattenbelägen können trotz intensiver Reinigung auf der Oberfläche stärkere und länger anhaltende Verschmutzungen auftreten, die auch irreversibel sein können. Es wird daher eine Probeverfugung (in einem Randbereich) empfohlen.

Alle möglichen Löcher und Fehlstellen, wo Mörtel von der zu sanierenden Fläche abfließen kann, sind abzudichten bzw. zu schützen (betrifft Randbereiche).

Verarbeitung

Baumit SanierFugenmörtel wird als Sackware maschinell (z.B. mit Zwangs- oder Durchlaufmischer oder Rührwerk) angemischt. Die Mischdauer ist auf das Verarbeitungsgerät abzustimmen und beträgt ca. 3 min. Das Anmachwasser ist vorzulegen und der Trockenmörtel einzustreuen. Es ist in jedem Fall solange zu mischen, bis eine homogene, fließfähige Masse vorliegt. Es ist reines Wasser (Leitungswasser) zu verwenden.

Kleinflächige Ausbesserungen/Sanierungen: der Mörtel kann mit Spezialgefäßen (Schnabeltasse, Gießkanne, Pfannen, etc.) zielgerichtet in die zu sanierenden Fugenbereiche eingebracht und vorsichtig verteilt werden.

Großflächige Ausbesserungen/Sanierungen: Mörtel mit Gummischieber gleichmäßig verteilen. Achtung: keine zu großen Flächen bei Reinigungsmethode 1) vorlegen. Bereiche, wo Mörtel „nachsickert“ öfters mit neuem Mörtel beaufschlagen bis die Fehlstellen aufgefüllt sind.

Reinigungsmethode 1:

Nach dem Vermörteln wird die Oberfläche mit einem Schwamm, Schwammbrett oder einer geeigneten Schwammputzmaschine (empfohlen wird eine Reinigungsmaschine des Typs Schwammfix 880 der Fa. PERGO Verfüngungsgeräte) gereinigt. Ein geringfügiger oberflächlicher Grauschleier ist unvermeidbar und stellt keinen Mangel dar.

Reinigungsmethode 2:

Alternativ kann nach Rücksprache mit Ihrem Baimit Berater auch folgende mechanische Reinigungsmethode der verfugten Gesamfläche mittels Kugelstrahlen erfolgen: dabei sollte je nach Witterung und Temperatur frühestens 48 h nach Beendigung des Einschlämmens, mit dem Kugelstrahlen begonnen werden. Diese Methode der Reinigung wird nur für Hartgesteine (z.B. Granit) empfohlen!!! Die Oberfläche der Steine kann dabei leicht aufgeraut werden.

Nachbehandlung

Eine sorgfältige Reinigung bzw. das Entfernen des Grauschleiers von Steinen/ Platten kann ab dem zweiten Tag nach der Sanierung mittels Hochdruckreiniger erfolgen. Es ist jedoch zu beachten, dass dadurch die Oberfläche der Steine und der Fugen aufgeraut werden kann. Es sind für die Stein- und Plattenbeläge die entsprechend geeigneten Reinigungsmittel zu verwenden.

Bei heißer Witterung ist auf die ordnungsgemäße Nachbehandlung, mittels Verdunstungsschutz oder durch kontinuierliches vorsichtiges Befeuchten der Fläche zu achten um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Hinweise und Allgemeines

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges über +5°C liegen und darf +30°C nicht überschreiten. Auf gefrorenem Untergrund und/oder bei Frostgefahr darf Baumit SanierFugenmörtel nicht verarbeitet werden. Hohe Luftfeuchtigkeit und niedrige Temperaturen verzögern, höhere Temperaturen beschleunigen die Abbindung und Erhärtung!

Ein Beimischen von Fremd- und Zusatzstoffen ist nicht zulässig.

Nur für geringes Gefälle geeignet!

Für die nachfolgende Verkehrsfreigabe sind folgende Sperrzeiten einzuhalten: Fußgänger und leichter Verkehr; PKW: 1 Tag; Voll belastbar: 2-3 Tage. Diese Fristen sind bei tiefen Temperaturen entsprechend zu verlängern. Bei der ungebundenen Bauweise kann es durch dynamische Beanspruchung bzw. bei erhöhten Druckbelastungen zu Rissbildungen kommen.

**Rechtliche
Hinweise**

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.